



## **Jahresbericht 2005**

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>4</b>
<b>Geschäftsleitung</b>	<b>5</b>
<b>Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick</b>	<b>5</b>
<b>Bilanz per 31. Dezember 2005</b>	<b>6</b>
<b>Betriebsrechnung per 31. Dezember 2005</b>	<b>7</b>
<b>Bericht der Kontrollstelle</b>	<b>8</b>
<b>Versicherungstechnische Informationen des PK-Experten</b>	<b>9</b>
<b>Anhang zur Jahresrechnung 2005</b>	<b>10</b>
I Grundlagen und Organisation .....	11
II Aktive Mitglieder und Rentner .....	13
III Art der Umsetzung des Zwecks.....	13
IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit .....	13
V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad .....	14
VI Erläuterung der Vermögenslage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögenslage .....	15
VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung .....	17
VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde.....	18
IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage .....	18
X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	18

## Editorial

### Ein turbulentes Jahr

Entgegen allen Vorhersagen wurde das Jahr 2005 zu einem Rekordjahr im Vermögensanlagebereich. Die Märkte boomten und wer nicht absolut schlecht investiert war, konnte ausgezeichnete Renditen erzielen. Auch bei uns war dies der Fall. Das Jahresergebnis lag weit über unseren Erwartungen, folgte aber immer unseren Anlagerichtlinien sowie unserer Risikofähigkeit. Unsere Rendite lag mit 10,1 % im zweistelligen Bereich und der „berühmte“ Deckungsgrad hat mit 103,5 % die Grenze von 100% wieder klar überschritten.

Trotz der guten Entwicklung und des Ergebnis suchte der Stiftungsrat weiter nach Verbesserungspotential, damit sich unsere Stiftung im Wettstreit um die Gunst der Kunden behaupten kann und um sich für die Zukunft besser und effizienter im Markt zu positionieren.

Aufgrund einer umfassenden Beurteilung kam der Stiftungsrat zum Schluss, die Organisation und Führungsstruktur der VSM-Stiftung neu zu ordnen.

Im ersten Quartal wurde, durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen veranlasst, der Stiftungsrat neu gewählt. Die mit den bisherigen Mandatsträgern (Administration und Vermögensverwaltung) abgeschlossenen Verträge liefen 2005 aus, sie wurden aufgrund der strategischen Neuausrichtung der VSM-Stiftung nicht mehr erneuert.

Der neue Stiftungsrat beschloss bereits Mitte Jahr die Umstellung vorzunehmen, um die Endjahresarbeiten nicht noch zusätzlich zu belasten und unsere Dienstleistungen im gewohnten Rahmen aufrechtzuerhalten.

Auf den 1.07.2005 wurden die gesamten Tätigkeiten an unserem neuen autonomen Standort zusammengefasst. Mit den HH R. Zollet (Administration), Ph. Landtwing (Recht), St. Koller (Finanzen) sowie mit Frau L. Glutz (Sachbearbeitung) gelang es ein kompetentes Führungsteam zu gewinnen, das in der Lage war, die organisatorischen Umstellungen (Aufbau, Einrichtung der neuen Geschäftsstelle) mit

einem ausserordentlichen Teameinsatz zeitlich und budgetgerecht zu bewältigen.

Wir erwarten durch die Neuorganisation für die kommenden Jahre nicht nur eine effiziente Dienstleistungserstellung sondern zudem auch signifikant tiefere Verwaltungskosten zu Gunsten unserer Versicherten.

Da mit den grundlegenden Entscheidungen des Stiftungsrates die zukünftige Vermögensverwaltung in die Hände von Vermögensverwaltungsbanken gelegt werden sollte, wurden bis zur definitiven Lösung unsere Vermögenswerte in dieser Zwischenphase durch die Bank Leu überwacht und betreut. Die Neuordnung und Zusammenführung führte zu einem nicht unerheblichen Aufwand. Der Stiftungsrat beschloss nach einem strengen Auswahlverfahren unsere Vermögenswerte den beiden Banken Pictet & Cie sowie der UBS Asset Management AG ab 2006 anzuvertrauen.

Wir versprechen uns dadurch einen breiteren (Informations-) Zugang zu den internationalen Märkten, eine kompetente, unsere langfristigen Ziele unterstützende Anlageberatung zu einem guten Preis - Leistungsverhältnis mit weniger administrativem Aufwand in der Wertschriftenverwaltung.

Das Jahr 2005 war ein Jahr der Transformation - mit mehrheitlichem Blick nach Innen.

Die Aufgaben wurden erfolgreich gemeistert.

Die Weichen sind gestellt, die VSM geht gut gerüstet, solide und mit konkurrenzfähigen Produkten in die Zukunft.

Zum Wohle unserer Kunden



Dr. Siegfried Walser  
Präsident des Stiftungsrats

Liebefeld, im Juni 2006

## Geschäftsleitung

### Rückblick

**Challenge** - als solches kann der Auftrag des Stiftungsrates vom 7. Juni 2005 bezeichnet werden, welcher im Rahmen der Neuorganisation resp. der Reorganisation erteilt wurde.

Der Auftrag lautete, in noch zu suchenden neuen Geschäftsräumlichkeiten ab dem 1. Juli 2005 mit eigenen Mitarbeitern autonom die Administration sicherzustellen, einschliesslich Sicherstellung eines geordneten Geschäfts- und Geschäftsaktenübergangs von den bisherigen Mandatsträgern auf die VSM-Stiftung.

Der Auftrag wurde eingehalten. Dank der Mithilfe der beteiligten Personen und Partner konnte die VSM-Stiftung ihren Betrieb am 1. Juli 2005 in den neuen Geschäftsräumlichkeiten im Liebfeld aufnehmen.

Die Vermögensverwaltung wurde auf den 1. Juli 2005 auf die Bank Leu übertragen.

Der Übergang ist geglückt, nebst kleinen Pannen erfolgte die Weiterführung der Geschäfte durch die VSM-Stiftung selbst reibungslos.

Das Schwergewicht lag nebst der Führung der laufenden Geschäfte darin, die geeigneten Kontrollinstrumente zu definieren, damit das interne Kontrollsystem zur Erkennung von Fehlern und zur Risikominimierung ab April 2006 funktioniert. Die Überprüfung der Risiken erfolgte bisher durch die Stabstelle, die die Koordination zwischen den bisherigen Mandatsträgern und den beiden Standorten sicherstellte. Durch die Zusammenlegung und den Aufbau der neuen Organisationsstrukturen wird diese durch das interne Kontrollsystem ersetzt. Es erfasst sämtliche Tätigkeitsbereiche und soll die Qualität der Arbeit und der Dienstleistungen durch periodische Überprüfung der Risiken erhöhen und verbessern.

Der Stiftungsrat sowie der neu gebildete Vermögensverwaltungsausschuss tagte insgesamt an vier resp. fünf Sitzungen um die notwendigen Geschäfte zu diskutieren und die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

### VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen



Stefan Koller  
Geschäftsleitungsmitglied



René Zollet  
Geschäftsleitungsmitglied

## Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

<b>Kennzahlen</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Anlagevermögen	135'024'605	123'168'153
Ergebnis	7'381'884	1'954'369
Wertschwankungsreserve	4'645'308	-2'736'575
Schwankungsreserven (in % VK)	3.5 %	0.00 %
Rendite Kapitalanlagen	10.1 %	3.1 %
Sparbeiträge	8'761'792	8'581'821
Kapitaleistungen	4'086'554	5'270'597
Austrittsleistungen	15'609'622	9'221'718
Zuwachs Vorsorgekapital	2'244'681	2'289'831
Versicherte Löhne	73'059'151	80'213'787
BVG-Altersguthaben	40'020'048	40'114'966
Deckungsgrad	103.5 %	97.9 %
Verzinsung obligatorische Guthaben gemäss BVG	2,5 %	2,5 %
Verzinsung überobligatorische Guthaben	(1) 2,5 %	2,5 %

(1) Aufgrund der guten Rendite und zum Ausgleich der während der Phase der Unterdeckung tiefer verzinsten überobligatorischen Guthaben hat der Stiftungsrat beschlossen, die überobligatorischen Guthaben im Jahr 2006 um 0,25 % höher zu verzinsen.

## Bilanz per 31. Dezember 2005

	Anhang	2005	2004
<b>Aktiven</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>138'570'097.92</b>	<b>127'453'430.10</b>
Anlagevermögen		134'229'605.48	123'168'153.40
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		13'293'163.79	5'179'582.01
Wertschriften		82'384'155.74	81'204'051.33
Darlehen und Hypotheken		21'608'512.95	20'285'177.09
Immobilien	1	16'943'773.00	16'499'342.97
Forderungen	2	2'246'801.42	2'657'609.08
Anlagen beim Arbeitgeber		2'093'691.02	1'627'667.62
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	3	<b>118'641.95</b>	<b>100'362.40</b>
<b>Aktiven aus Versicherungsverträgen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>138'688'739.87</b>	<b>127'553'792.50</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>	4	<b>1'721'686.72</b>	<b>714'630.42</b>
Freizüigkeitsleistungen und Renten		1'447'710.60	263'914.65
Banken / Versicherungen		0.00	0.00
Andere Verbindlichkeiten		273'976.12	450'715.77
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	5	<b>86'429.55</b>	<b>88'300.05</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>		<b>1'958'364.00</b>	<b>1'542'391.70</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>		<b>130'276'950.75</b>	<b>127'945'045.75</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		129'093'607.10	126'848'926.00
Vorsorgekapital Rentner		0.00	0.00
Passiven aus Versicherungsverträgen		0.00	0.00
Technische Rückstellungen		1'183'343.65	1'096'119.75
<b>Wertschwankungsreserve</b>		<b>4'645'308.85</b>	<b>0.00</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung</b>			
Stand zu Beginn der Periode		-2'736'575.42	-4'690'944.99
Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER 26		0.00	0.00
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss		2'736'575.42	1'954'369.57
Stand am Ende der Periode		0.00	-2'736'575.42
<b>Total Passiven</b>		<b>138'688'739.87</b>	<b>127'553'792.50</b>

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2005

	Anhang	2005	2004
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>17'679'075.90</b>	<b>16'063'057.80</b>
Beiträge Arbeitnehmer		5'341'757.85	5'591'766.70
Beiträge Arbeitgeber		5'982'873.95	6'272'910.20
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		5'566'905.30	3'967'669.30
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		700'314.90	160'000.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		87'223.90	70'711.60
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>4'668'678.65</b>	<b>2'986'027.30</b>
Freizügigkeitsleistungen		4'294'040.65	2'686'027.30
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung		374'638.00	300'000.00
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>22'347'754.55</b>	<b>19'049'085.10</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-5'846'028.65</b>	<b>-7'202'718.35</b>
Altersrenten		-953'435.70	-1'168'825.05
Hinterlassenenrenten		-226'444.55	-176'618.35
Invalidenrenten		-348'459.90	-370'493.65
übrige reglementarische Leistungen		-231'134.75	-216'184.25
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-4'086'553.75	-5'270'597.05
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-15'609'622.60</b>	<b>-9'221'718.40</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-15'002'275.90	-6'628'502.45
Vorbezüge WEF/Scheidung		-607'346.70	-2'593'215.95
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-21'455'651.25</b>	<b>-16'424'436.75</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-2'758'845.05</b>	<b>-2'126'451.40</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		698'800.85	-1'043'202.45
Aufwand/Ertrag aus Teilliquidation		41'635.05	37'972.75
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-87'223.90	122'123.35
Verzinsung des Sparkapitals		-2'985'117.00	-1'246'628.85
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven		-426'940.05	3'283.80
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>1'528'340.15</b>	<b>1'715'937.05</b>
Versicherungsleistungen		1'528'340.15	1'715'937.05
Überschussanteile aus Versicherungen		0.00	0.00
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-2'556'007.25</b>	<b>-2'503'748.25</b>
Versicherungsprämien		-2'477'831.15	-2'433'928.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-78'176.10	-69'820.25
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	6	<b>-2'894'408.85</b>	<b>-289'614.25</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>11'600'248.62</b>	<b>3'232'859.37</b>
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen		27'120.22	10'163.58
Ertrag und Kurserfolg auf Wertschriften		11'467'771.90	2'684'619.89
Zinsen auf Darlehen und Hypotheken		659'191.81	637'841.74
Immobilienenerfolg	7	49'886.28	333'538.50
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen		-491'563.03	-487'291.09
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-103'335.91	-2'742.85
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven		-4'670.05	-3'732.80
Zinsen auf Anlagen beim Arbeitgeber	8	-4'152.60	60'462.40
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>25'117.10</b>	<b>6'446.55</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		2'700.00	4'800.00
übrige Erträge		22'417.10	1'646.55
<b>Verwaltungsaufwand</b>	9	<b>-1'349'072.60</b>	<b>-995'322.10</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/ Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve</b>		<b>7'381'884.27</b>	<b>1'954'369.57</b>
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		4'645'308.85	0.00
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>		<b>2'736'575.42</b>	<b>1'954'369.57</b>

## Bericht der Kontrollstelle per 31.12.2005



Bericht der Kontrollstelle  
an den Stiftungsrat der  
VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen  
Liebefeld

PricewaterhouseCoopers AG  
Hallerstrasse 10  
Postfach  
3001 Bern  
Telefon +41 58 792 75 00  
Fax +41 58 792 75 10  
Direktwahl 058 792 77 50

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

  
Jürg Reber

  
Hans Hergert

Bern, 7. Juni 2006

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Versicherungstechnischen Kurzbericht und Anhang),

**VERSICHERUNGSTECHNISCHER KURZBERICHT  
NACH SWISS GAAP FER 26 DES EXPERTEN FÜR BERUFLICHE VORSORGE  
FÜR DIE**

*VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen  
Bern*

**STICHTAG: 31.12.2005**

Die ausgezeichnete Performance des Anlagevermögens von 8.48% (resp. 10.1% ohne Berücksichtigung der Immobilienabschreibungen), verbunden mit einer vorsichtigen Verzinsungspolitik des Stiftungsrates (Zinssatz 2.5%) hat die VSM-Sammelstiftung aus der Unterdeckung herausgeführt. Der Deckungsgrad stieg von 97.9 % auf 103.57%. Die Sanierungsmassnahmen können aufgehoben werden.

Der Anteil Sammelkonto Sondermassnahmen der technischen Rückstellungen (CHF 761'221.90) kann in Anwendung der Stellungnahme Nr. 518 des BSV vom 15. Februar 2006 zu Gunsten der noch ungenügenden Wertschwankungsreserven aufgelöst werden.

Da die Ziel-Wertschwankungsreserve noch nicht erreicht wurde, bleibt die VSM-Sammelstiftung weiterhin nur beschränkt risikofähig<sup>1)</sup>.

Im Sinne von Art. 53, Abs. 2 BVG bestätigen wir als Experte für die berufliche Vorsorge folgendes:

1. Die VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen weist per 31.12.2005 unter Beachtung von Art. 44 BVV2 einen Deckungsgrad von 103.57 % aus. Somit besteht eine Überdeckung in der Höhe von CHF 4'645'309.
2. Unter Fortführungsbetrachtung<sup>2)</sup> besteht per 31.12.2005 eine versicherungstechnische Unterdeckung von CHF -13'593'464 (Deckungsgrad 90.85 %).

Der Experte für berufliche Vorsorge:



Peter K. Bachmann

<sup>1)</sup> Die Ziel-Wertschwankungsreserve legt der Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung fest. Die Festsetzung der Wertschwankungsreserven ist abhängig von der geforderten Minimalrendite und dem gewünschten Sicherheitsgrad.

Ziel-Wertschwankungsreserve (14% der Verpflichtungen) CHF 18'238'773

Kaufmännisch bilanzierte Wertschwankungsreserve CHF 4'645'309

Fehlende Wertschwankungsreserve CHF 13'593'464

In der Bestimmung des Deckungskapitals unter Fortführungsbetrachtung wird zu 100% die Ziel-Wertschwankungsreserve als notwendiges Vorsorgekapital mit berücksichtigt.

<sup>2)</sup> In der Bestimmung des Deckungskapitals unter Fortführungsbetrachtung wird zu 100% die Zielwertschwankungsreserve als notwendiges Vorsorgekapital mit berücksichtigt.



## **Anhang zur Jahresrechnung 2005**

## Anhang zur Jahresrechnung 2005

### I Grundlagen und Organisation

#### Rechtsform und Zweck

Unter der VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen, abgekürzt VSM-Stiftung, besteht eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR sowie Art. 48 Abs. 2 und Art. 49 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Die VSM-Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer sowie für deren Hinterlassenen der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistung hinausgehen und Unterstützungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit erbringen.

#### Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Registriert ist die VSM-Stiftung beim Bundesamt für Sozialversicherung (BSV). Beim Sicherheitsfonds ist die VSM-Stiftung unter der Nummer C17 registriert.

#### Stiftungsurkunde und -Reglemente

Es wurden folgende Reglemente angepasst oder neu erlassen:

##### Vorsorgereglement

- Anpassung der Bestimmungen über Einkauf und Finanzierung vorzeitige Pensionierung

##### Organisationsreglement

- Anpassung an die neue Organisationsstruktur

##### Reglement Teilliquidation

- Dieses wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen erlassen und durch die Aufsichtsbehörde genehmigt

#### Reglement Darlehen und Hypotheken

- Dieses wurde erlassen um die Bedingungen der Vergabe von Darlehen und Hypotheken zu vereinheitlichen

Der Stand per 31.12.2005 ist der folgende:

Reglement	Datum	In Kraft
Stiftungsurkunde	31.11.2004	01.01.2005
Vorsorgereglement	29.11.2005	01.01.2006
Anlagereglement	30.11.2004	01.01.2004
Organisationsreglement	29.11.2005	01.07.2005
Reglement über die Aufteilung der Austrittsleistung bei Scheidung	(1)	
Reglement über die Verwaltungskommission	(2)	
Reglement über die Organisation, Koordination und Kontrolle der Administration	(3)	
Reglement über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge	(1)	
Reglement über die Spesenentschädigung des Stiftungsrates	29.11.2005	01.07.2005
Reglement über die Kostenansätze für ausserordentliche Aufwendungen	19.22.2002	01.01.2003
Wahlreglement Stiftungsrat	30.11.2004	01.01.2005
Teilliquidationsreglement	29.11.2005	01.07.2005
Reglement Darlehen/Hypotheken	29.11.2005	01.07.2005

#### Bemerkungen

- (1) Reglement aufgehoben, die Bestimmungen wurden im Vorsorgereglement integriert
- (2) Reglement aufgehoben, die Bestimmungen wurden im Organisationsreglement integriert
- (3) Reglement aufgehoben, Ersatz durch Reglement Internes Kontrollsystem (2006)

## Führungsorgane der Vorsorgeeinrichtung

### Stiftungsräte

Name Vorname	Funktion		"
Walser Siegfried	Präsident des Stiftungsrates	Dr.rer.pol., Selbständiger Unternehmensberater Greneg	AN
Seltmann Albrecht	Vizepräsident des Stiftungsrates	Dr., dipl. Chem.-Ing ETH das, dr. seltmann unternehmensbetreuung Hinterkappelen	AG
Caspari Reto	Stiftungsrat	Dr. med. dent. Praxisinhaber Steffisburg	AG
Gubler Christian	Stiftungsrat	Dr. med. Praxisinhaber Bern	AG
Gygax Peter	Stiftungsrat (1)	Versicherungsbroker, Roth Gygax & Partner Gümligen	AG
Hustinx Hein	Stiftungsrat	Blutspendedienst SRK Bern AG Bern	AN
Koller Stefan	Stiftungsrat	Blutspendedienst SRK Bern AG Bern	AG
Künzi Beat	Stiftungsrat	Dr. med. Praxisinhaber Bern	AN
Meinen Andreas	Stiftungsrat	Dr. med. Praxisinhaber Konolfingen	AG
Meyer Martin	Stiftungsrat	lic.iur. Geschäftsführer Panvica Bern	AN
Ris Porcellini Denise	Stiftungsrat	MTRA Bern	AN
Wipf Peter	Stiftungsrat	Kaufmann Basel	AN

#### Bemerkung

(1) Peter Gygax ist am 28. Oktober 2005 verstorben, die Ersatzwahl findet 2006 statt

\* AN/AG = Arbeitnehmer/Arbeitgeber

## Verwaltungskommission

Pro Arbeitgeber, nach Art 5. Stiftungsurkunde

## Geschäftsleitung

Bis 30. Juni 2005

Spörri Hans Georg, lic.rer.pol.

Krachpelz Jürg A.

Hauser René

Ab 01. Juli 2005

Walser Siegfried, Dr.

Landtwing Philippe

Koller Stefan

Zollet René

Alle Geschäftsleitungsmitglieder sind kollektiv zu Zweien unterschriftsberechtigt.

## Geschäftsstelle Administration

Bis 30. Juni 2005

JAK & Partner Financial Consultants AG

Waisenhausplatz 22, 3011 Bern

Ab 1. Juli 2005

VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen

Steinhölzli

3097 Liebefeld

## Geschäftsstelle Vermögensverwaltung

Bis 30. Juni 2005

Treuhand Spörri AG

Falkenstrasse 5, 3097 Liebefeld

Ab 1. Juli 2005

VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen

Steinhölzli

3097 Liebefeld

und

Bank Leu, Zürich

## Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

### Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers,

Hallerstrasse 10, 3012 Bern

Leitender Revisor: Hergert Hans

### Rechtskonsulent

Landtwing Philippe, Fürsprecher, LL.M.

LANDTWING BRECHBÜHLER RECHTSANWÄLTE

Tillierstrasse 4, 3005 Bern

### Experte für die berufliche Vorsorge

Bachmann Peter K.,

Allea AG, Lavaterstrasse 65, 8002 Zürich

### Anlageausschuss

Bis 30. Juni 2005

Treuhand Spörri AG

Ab 01. Juli 2005

SR-Ausschuss Vermögensverwaltung, bestehend aus:

Siegfried Walser, Dr., Präsident Stiftungsrat

Seltmann Albrecht, Dr., Vizepräsident Stiftungsrat

Caspari Reto, Dr., Stiftungsrat

Meyer Martin, lic. iur., Stiftungsrat

Externes Mitglied Dr. Andreas Suter seit 2006

### Rückversicherung

Mobilier

Postfach 302, 1260 Nyon 1

### Aufsichtsbehörde

BSV (Bundesamt für Sozialversicherung)

## II Aktive Mitglieder und Rentner

### Aktive Versicherte

Bestand Versicherte		Bestand Firmen	
Stand 1.01.2005	1002	Stand 01.01.2005	270
Eintritte	169	Neuanschlüsse	11
Austritte	243	Auflösungen	14
Stand 31.12.2005	928	Stand 31.12.2005	267

Die Anzahl der Versicherten und der angeschlossenen Firmen hat sich im Vergleich zum Vorjahr aus folgenden Gründen leicht reduziert:

Durch zwei Kündigungen und eine Geschäftsaufgabe wurde der Personalbestand um Total 49 Personen reduziert. Die restliche Verminderung erfolgte aufgrund einer eher hohen Fluktuation.

Bei den Firmen standen 14 Auflösungen, davon 13 Kündigungen, lediglich 11 Neuanschlüsse gegenüber.

### Neuanschlüsse / Neueintritte Arbeitgeber

Im Berichtsjahr konnten durch die 11 Neuanschlüsse ein Prämienvolumen von rund CHF 276'376.00 generiert werden.

### Leistungsausbauten

Bei 19 Anschlüssen sind Leistungsverbesserungen (Planausbau) im Gegenwert von CHF 367'400 abgeschlossen worden. Im Gegenzug wurden Leistungen um CHF 79'500 vermindert. Das entspricht einem Nettoprämienzuwachs von CHF 287'900.

### Rentenbezüger

Die Anzahl Rentenbezüger hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Bezüger (1 Altersrentner, 4 Invalidenrentner) erhöht. Demgegenüber konnte eine Invalidenkinderrente aufgrund des erreichten Höchstalters von 25 Jahren um 1 Person reduziert werden.

Rentenart	Anzahl	Betrag
Altersrenten	56	953'435.70
Waisenrenten	10	109'545.85
Witwenrenten	6	116'898.70
Invalidenrenten	14	323'808.50
Invalidenkinderrenten	5	24'651.40
Total	91	1'528'340.15

Die Renten im 2005 sind tiefer als im Vorjahr, da die Renten für das 1. Quartal 2006 abgegrenzt sind.

## III Art der Umsetzung des Zwecks

### Erläuterung der Vorsorgepläne

Die VSM-Stiftung bietet ihren Versicherten bzw. den angeschlossenen Firmen und Organisationen ein breites Produkteangebot an, welche die meisten Vorsorgebedürfnisse abdecken kann.

Die ausführlichen Planvarianten sind auf [www.vsm.ch](http://www.vsm.ch) abrufbar.

### Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der Stiftung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Die angeschlossenen Firmen können dabei zwischen mehreren Vorsorgeplänen wählen.

### Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Keine.

## IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne von Swiss GAAP FER 26.

### Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden angewandt:

#### -Obligationen und Aktien

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten.

#### - Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet.

#### - Hypotheken und Darlehen

Die Bilanzierung von Hypotheken und Darlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allenfalls betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen.

**- Immobilien**

Die Bilanzierung der Immobilien erfolgt zur Verkehrswertschätzung.

**- Übrige Aktiven**

Die Bilanzierung der übrigen Anlagen und Forderungen sowie der Kontokorrentguthaben erfolgt zu Nominalwerten.

**- Übrige Passiven**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

**Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Keine

**V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**

**Art der Risikodeckung**

Risiken gegen Todesfall und Invalidität sind über den Rückversicherer vollumfänglich abgedeckt.

**Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen**

Keine.

**Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben**

**Entwicklung der Sparguthaben**

Stand der Sparguthaben am 1.1.	126'848'926.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer (AN)	4'277'772.60
Sparbeiträge Arbeitgeber (AG)	4'484'018.95
Weitere Beiträge und Einlagen	5'566'905.30
Freizügigkeitseinlagen	4'294'040.65
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	374'638.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-15'002'275.90
Vorbezüge WEF/Scheidung	-607'346.70
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-4'086'553.75
Auflösung infolge Teilliquidationen	-41'635.05
<u>Verzinsung des Sparkapitals</u>	<u>2'985'117.00</u>
Stand der Sparguthaben am 31.12.	129'093'607.10

**Vorsorgekapital**

	2005	Vorjahr
Vorsorgekapital AN	98'628'417.30	97'479'275.70
Vorsorgekapital AG	29'704'280.05	28'537'836.30
Überschussbestand	760'909.75	831'814.00
<u>Total</u>	<u>129'093'607.10</u>	<u>126'848'926.00</u>

**Verwendete Zinssätze**

Vorsorgekapital BVG-Obligatorium	2.50 %
Vorsorgekapital Überobligatorium	2.50 %
Überschussbestand	0.75 %
Arbeitgeberbeitragsreserve	0.25 %
pendente Freizügigkeitsleistungen	2.50 %

**Summe der Altersguthaben nach BVG**

Das BVG-Altersguthaben beträgt per Jahresende CHF 40'020'048.35.

**Versicherungstechnisches Gutachten/ Asset liability Studie**

Eine Asset Liability Studie wurde im Mai 2005 durch die PensionsTools GmbH erstellt.

**Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen**

Berechnung gemäss Grundsätze und Richtlinien 2000 für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten.

**Technische Rückstellungen**

	2005	Vorjahr
Sammelkonto	761'221.90	761'221.90
Sondermassnahmen		
Sammelkonto	422'121.75	334'897.85
Sicherheitsfonds		
<u>Total</u>	<u>1'183'343.65</u>	<u>1'096'119.75</u>

Die Veränderung des Sammelkontos Sicherheitsfonds entspricht der Gutschrift des Sicherheitsfonds für Anschlüsse mit ungünstiger Altersstruktur aus dem Geschäftsjahr 2004.

**Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht**

Keine.

**Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2**

103,5 % per 31.12.2005

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und teilweise Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt.

Mit der Anlageverwaltung sind folgende Firmen beauftragt:

Vom 01.01.2005 - 30.06.2005

#### Wertschriftenanlagen

Treuhand Spörri AG

Der Stiftungsrat wird quartalsweise über Anlageerfolg und Vermögensentwicklung und jeweils an seinen Sitzungen umfassend informiert.

Die Wertschriften werden bei verschiedenen Depotbanken aufbewahrt. Direktanlagen liegen bei der Bank Leu. Kollektivanlagen sind verteilt auf Valiant Privatbank AG, UBS AG, BEKB, Bank Vontobel und Wegelin & Co.

Vom 01.07. – 31.12.2005

#### Wertschriftenanlagen

Bank Leu, Zürich

Der Stiftungsrat wird quartalsweise über Anlageerfolg und Vermögensentwicklung und jeweils an seinen Sitzungen umfassend informiert.

Ein Teil der Wertschriften wurde weiterhin bei verschiedenen Depotbanken aufbewahrt. Direktanlagen liegen bei der Bank Leu. Kollektivanlagen sind verteilt auf Valiant Privatbank AG, UBS AG, BEKB, Bank Vontobel und Wegelin & Co.

#### Verwaltung der Liegenschaften

graf-riedi AG, Immobilien-Bewirtschaftungen, Bern, zuständig: Herr Riedi Gian-Marco.

#### Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Es bestehen Anlagen im Gegenwert von CHF 3,856 Mio. (2,8 Prozent des Gesamtvermögens) bei Hedge Fonds der Bank Leu und der Anlagestiftung Prisma, welche nach dem Fund of Fund Prinzip investiert sind.

Die VSM-Stiftung kann gemäss Anlagereglement Art. 7.1. in nicht-traditionelle Anlagekategorien investieren. Anlagestrategisch sind Hedge Fonds dadurch begründet, dass ihre Renditen nur in beschränktem Mass parallel zu den Aktienmärkten verlaufen, wodurch das Schwankungsrisiko des Gesamtvermögens gesenkt wird. Eine laufende, enge Überwachung dieser Anlagen ist durch die VSM gewährleistet. Der Stiftungsrat hat anlässlich einer früheren Sitzung (vom 15.06.2004) eine Strategie festgelegt, welche eine Anlage in gut diversifizierten Fund of Funds Produkten mit einer Normquote von 5 % und einer Bandbreite von 0 % bis 10 % erlaubt. Der Stiftungsrat kam in derselben Sitzung nach ausführlicher Diskussion über die Anlage in Hedge Fonds zum Schluss, dass

- die Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der Wertschriften und Geldanlagen vollumfänglich eingehalten wird,
- die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks gewährleistet ist und
- die Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung eingehalten sind.

#### Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Im Rahmen des Asset & Liability Managements wird aufgrund der Risikofähigkeit und der Risikotoleranz die langfristige strategische Asset Allocation definiert. Die Festsetzung der Wertschwankungsreserven ist abhängig von der geforderten Minimalrendite und dem gewünschten Sicherheitsgrad.

Der Stiftungsrat überprüft periodisch den Bedarf der notwendigen Bewertungsreserven, um eine jährliche Verzinsung des Vorsorgekapitals gewährleisten zu können. Im Falle einer Unterdeckung wird die Verzinsung des BVG-Kapitals mindestens zum BVG-Mindestzinssatz angestrebt. Die Bewertungsreserven werden solange geäuft, bis sie die notwendige Höhe erreichen.

#### Wertschwankungsreserve

Stand 1.1.05	677'155
(Stammeinlage, freies Stiftungskapital und die Überschussreserve)	
Zuweisung 2005	<u>3'968'153</u>
Stand 31.12.2005	4'645'308
In Prozent zu den Vermögensanlagen	3,5%

## Darstellung der Vermögensanlage (Anlagevermögen) nach Anlagekategorien

### Anlagestrategie Soll/IST-Vergleich

Anlagekategorie	Strategie	Bandbreiten		Ist
		min.	max.	
Liquidität	5.0 %	0 %	10 %	9.8 %
Obligationen CHF	25.0 %	20 %	50 %	<b>19.6 %</b>
Wandel-/Optionsanleihen	5.0 %	0 %	10 %	2.1 %
Darlehen/Hypotheken	15.0 %	10 %	25 %	16.0 %
Obligationen FRW	7.5 %	5 %	15 %	7.7 %
Aktien Schweiz	12.5 %	5 %	20 %	13.7 %
Aktien Ausland	12.5 %	5 %	20 %	15.1 %
Immobilien	12.5 %	5 %	15 %	13.1 %
Alternative Anlagen	5.0 %	0 %	10 %	2.9 %

Die minimale Unterschreitung des Minimums bei den Obligationen CHF entstand Ende Jahr als Folge des geplanten Wechsels der Vermögensbanken.

### Nachweis zur Einhaltung der Begrenzung von Obligationen und Sachanlagen (Art. 54, Art. 55, Art. 56a Abs. 6)

Anlagekategorie	2005		2004		BVV2
	TCHF	%	TCHF	%	%
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	13'293	10.3	5'180	4.1	0
Obligationen CHF	15'578	11.2	20'684	16.2	100
Obligationen Ausland	24'086	17.4	27'968	21.9	30
- Obligationen Ausland in CHF	11'668		12'553		
- Obligationen Ausland in FRW	12'418		15'415		
Aktien Schweiz	18'531	12.5	13'166	10.3	30
Aktien Ausland	20'333	13.4	15'467	12.1	25
Alternative Anlagen	3'856	2.8	3'919	3.1	
Darlehen/Hypotheken	21'609	15.6	20'285	15.9	75
Immobilien	16'944	12.2	16'499	12.9	50
Anlagen beim Arbeitgeber	2'971	2.1	1'628	1.3	5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	119	0.1	100	0.1	
Forderungen	2'094	1.5	2'658	2.1	
<b>Total Sachwerte</b>	<b>138'689</b>	<b>100</b>	<b>127'544</b>	<b>100</b>	
Anlagen in Fremdwährungen (Art. 55e BVV2)	31'720	22.9	27'392	21.5	30
Total Aktien (Art. 55c BVV2)	42'720	30.8	28'633	22.4	50

### Liegenschaften

Die Immobilien wurden basierend auf der im Geschäftsjahr neu erstellten Verkehrswertschätzung bewertet. Insgesamt mussten nochmals Abschreibungen in der Grössenordnung von Total CHF 795'000.00 vorgenommen werden.

Unser Totalengagement in drei Liegenschaften beläuft sich auf

	Amtlicher Wert	Verkehrswert	Gebäudeversicherungswert
Total	7'396'030	9'640'000	10'791'588

### Dorfstrasse 7, Müntschemier

Da die Liegenschaft zum Verkauf ausgeschrieben ist, wurde die geplante Fassadensanierung inkl. Fenstereinsatz zurückgestellt.

### Leimern 28, Schwarzenburg

In der Berichtsperiode hat 1 Mieterwechsel stattgefunden. Leerstände waren wie folgt zu verzeichnen: 1 Wohnung für 1 Monat, 1 Garage für 5 Monate.

### Bahnhofstrasse 27 + 29, Steffisburg

In der Berichtszeit haben 2 Mieterwechsel stattgefunden. Leerstände waren wie folgt zu verzeichnen: 1 3 Zimmer-Wohnung für 1 Monat, 1 3 Zimmer-Wohnung für 4 Monate.

### Kollektivanlagen Immobilien

Als Ergänzung zu den Liegenschaften existieren Kollektivanlagen im Gegenwert von CHF 7.3 Mio. Diese sind im Berichtsjahr um CHF 1,17 Mio. aufgestockt worden.

### Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Keine.

### Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Während des Geschäftsjahres wurden bei der Bank Leu Wertpapiere ausgeliehen. Per Bilanzstichtag entsprach der Marktwert der ausgeliehenen Titel einem Gegenwert von CHF 3,6 Mio.

Anlagekategorie	Marktwert	Ertrag
Obligationen CHF	1'672'892	3'123.15
Obligationen FRW	555'097	478.70
Aktien Schweiz	1'412'349	1'954.40
Aktien Ausland	0	1'301.05
Total	3'640'338	6'897.30

## Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### Vermögensertrag des Anlagevermögens

(In TCHF)	LIQ	OCH	WDL	D/H	OFRW	ACH	AA	DER	Alt. AA	IMM	TOTAL
Bewertung Vorjahr (inkl. Marchzinsen)	5'180	33'237	4'864	20'285	10'552	13'166	15'467	0	3'919	16'499	123'168
Bewertung Ende	13'293	26'643	2'759	21'608	10'441	18'153	20'333	0	3'856	16'944	134'230
Wertvermehrung	8'113	-6'774	-2'105	1'323	-110	5'365	4'866	0	-63	445	11'062
											0
Rückflüsse		9'389	2'936	2'520	520	6'363	8'700	0	0	0	87'091
Investitionen		-3'009	-565	-3'843	-4	-7'383	-9'243	0	0	-417	-85'741
Nettozuwachs		-394	266	0	405	4'345	4'323	0	-63	27	3'179
Realisierter Erfolg	27	875	163	659	459	582	503	0	0	23	12'204
Wertveränderung Immobilien										-795	-795
Kapitalveränderung brutto	27	481	429	659	864	4'927	4'829	0	-62	-745	3'666
Performance brutto	0.29%	1.61%	11.26%	3.15%	8.24%	31.09%	26.98%	0%	-1.61%	-4.46%	8.86%*
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-3	-94	-21	-58	-33	-84	-114		-21	-63	-491
Kapitalveränderung netto	24	386	408	601	831	4'843	4'715	09	-83	-808	10'917
Performance netto	0.26%	1.30%	10.70%	2.87%	7.92%	30.56%	26.34%	0%	-2.15%	-4.84%	8.48%

\*\* ohne Berücksichtigung der Immobilienabschreibungen von CHF 795'000.00 beläuft sich die Kapitalrendite auf 10.1 %.

### Vermögensverwaltungsaufwand Vermögensanlagen

Die Vermögensverwaltungskosten (Courtage, Depotgebühren, Abgaben, Gebühren, Management Fee der Treuhand Spörri AG etc.) sind je Anlage-segment aufgeteilt worden. Somit entspricht das Anlageergebnis einer Nettoperformance.

### Immobilien Erfolg (netto)

	Nettoertrag	in % des Verkehrswertes
Schwarzenburg	68'006.50	4.93 %
Müntschemier	94'045.25	7.12 %
Steffisburg	367'216.75	5.29 %
Ertrag aus Kollektivanlagen	315'617.78	4.72 %
Total	844'886.28	5.18 %

Der Nettoertrag ist vor Vornahme einer Wertberichtigung von insgesamt TCHF 795 für alle Liegenschaften gemäss neuester Verkehrswertschätzungen.

## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Immobilien

Der Nettozuwachs resultiert aus dem Wachstum der Kollektivanlagen und einer Sonderabschreibung in der Grössenordnung von CHF 795'000.00.

#### 2. Forderungen

Unter Forderungen figurieren u.a. Guthaben gegenüber dem Rückversicherer sowie der Eidg. Steuerverwaltung.

#### 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter den transitorischen Aktiven figurieren geschuldete Mietzinsen aus der Liegenschaftsrechnung.

#### 4. Verbindlichkeiten

Es bestehen Kreditoren in der Höhe von CHF 1,722 Mio. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Verpflichtungen gegenüber ausgetretenen Versicherten sowie diversen vorausbezahlten Beiträgen einzelner Vorsorgeeinrichtungen.

#### 5. Passive Rechnungsabgrenzung

Unter den transitorischen Passiven figurieren vorausbezahlte Mietzinsen.



## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### 6. Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil entspricht der Summe von Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen, Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven, Ertrag aus Versicherungsleistungen sowie Versicherungsaufwand. Das Ergebnis ist per Definition negativ und entspricht in der Grössenordnung der jeweiligen Verzinsung des Vorsorgekapitals.

### 7. Immobilienerfolg

Der Immobilienerfolg von CHF 49'886.28 resultiert aus dem Nettoertrag von CHF 844'886.28 abzüglich der Sonderabschreibung von CHF 795'000.00.

### 8. Zinsen auf Anlagen beim Arbeitgeber

Der Saldo des Zinsaufwandes Prämienkontokorrent setzt sich zusammen aus bezahlten Habenzinsen (gegenüber den Vorsorgewerken) CHF 4'276.40 sowie geschuldeten Sollzinsen CHF 123.80.

### 9. Verwaltungsaufwand

	2005	2004
Vermögensverwaltungsaufwand	491	*487
- Administration	767	995
- Courtagen Broker	79	0
- Aufwand Outsourcing	503	0
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>1'841</b>	<b>1'483</b>

Durch das Outsourcing per 1.7.05 wurden einmalige Investitionen und Zusatzausgaben für die Vertragsauflösung mit den beiden Vertragspartnern erforderlich.

\* Nicht eingerechnet sind direkte Abgeltungen der Banken. Seit 2005 keine separaten Abgeltungen mehr.

## VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das BSV hat die VSM-Stiftung im Geschäftsjahr 2005 beauftragt, eine Risikofähigkeitsanalyse erstellen zu lassen. Das BSV hat sich den Empfehlungen und Schlussfolgerungen des Experten angeschlossen; diese stimmen mit den Beschlüssen und den Massnahmen des Stiftungsrates überein und wurden durch die VSM Sammelstiftung für Medizinalpersonen umgesetzt (s. a. Asset & Liability Studie).

## IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserve

Keine.

### Teilliquidationen

Bei 9 gekündeten Anschlüssen ist das Teilliquidationsverfahren angewendet worden. Daraus resultierte ein Gewinn von CHF 41'635.05.

### Policedarlehen

Keine.

### Separate Accounts

Keine.

### Verpfändung von Aktiven

Keine.

### Solidarhaftung und Bürgschaften

Keine.

### Laufende Rechtsverfahren

Keine.

### Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Keine.

### Verpfändungen

Gegenüber 36 Versicherten bestehen Verpfändungen von Vorsorgegeldern nach WEF im Umfang von CHF 6'288'896.60.

## X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### BVG-Revision

Die im Rahmen der 1. BVG-Revision erforderlichen rechtlichen und organisatorischen Anpassungen wurden fristgerecht vorgenommen.